

Esebecker Andacht 18. Sonntag nach Trinitatis, 11. Oktober 2020

Begrüßung:

Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. (2. Timotheus 1,7)

Mit diesem Geleitwort aus dem 2. Timotheus-Brief heiße ich Sie ganz herzlich zur Esebecker Andacht am 18. Sonntag nach Trinitatis willkommen.

Der Wochenspruch aus dem 1. Johannes-Brief stimmt uns auf das Thema des Gottesdienstes ein. Dort steht:

"Dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebt."

und so feiern wir diese Andacht in Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: „Lass die Wurzel unsers Handelns“ Detlef Korsten/Gitarre

<https://www.youtube.com/watch?v=oecFE4A1TIw>

Gebet:

Gott, Du hast uns geboten,
Dich von ganzem Herzen zu lieben und
unsern Nächsten, wie uns selbst.

Einfach und klar sind deine Gebote.
Einfach und klar möchten auch wir werden
bis auf den Grund unseres Lebens.

Hilf uns, so zu leben und uns von Deiner Liebe leiten zu lassen
durch Jesus Christus, unsern Herrn.
Amen.

Stille

Gemeinsam sprechen wir Worte nach Psalm 1 in Verbindung mit Lied EG 197

„Herr, öffne mir die Herzenstr“:

Alle:

Herr, öffne mir die Herzenstr, zieh mein Herz durch dein Wort zu dir,
lass mich dein Wort bewahren rein, lass mich dein Kind und Erbe sein.

Sprecher 1:

Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen,
noch tritt auf den Weg der Sünde, noch sitzt,
wo die Spötter sitzen,
sondern hat Lust am Gesetz des Herrn
und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht.
Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbchen,

der seine Frucht bringt zu seiner Zeit
und seine Blätter verwelken nicht.
und was er macht, das gerät wohl.

Sprecher 2:

Glückwunsch, wer bösem Rat nicht folgt,
sich von den Sündern wendet ab
und lacht nicht mit den Spöttern mit.
Wer auf die Weisung Gottes schaut,
sich ihr zuwendet Tag und Nacht,
ist wie ein Baum am Ufersaum.
Frucht bringt er, ist die Zeit erst reif.
Welk werden ihm die Blätter nicht.
Was er sich vornimmt, das gelingt.

Alle: Dein Wort bewegt des Herzens Grund, dein Wort macht Leib und Seel
gesund,
dein Wort ist's, das mein Herz erfreut, dein Wort gibt Trost und Seligkeit.

Sprecher 1:

Aber so sind die Gottlosen nicht,
sondern wie Spreu, die der Wind verstreut.
darum bestehen die Gottlosen nicht im Gericht,
noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.
Denn Gott kennt den Weg der Gerechten.
Aber der Gottlosen Weg vergeht.

Sprecher 2:

So aber sind die Bösen nicht.
Sie sind wie Spreu,
vom Wind zerstreut.
Kein Böser hält stand im Gericht,
kein Sünder, wo Gerechte sind.
Denn die Gerechten gehn zu Gott,
die Bösen aber in das Nichts.

Alle: Ehr' sei dem Vater und dem Sohn, dem Heil'gen Geist in einem Thron;
der Heiligen Dreieinigkeit sei Lob und Preis in Ewigkeit.

Stille

Sprecher 1:

Wir hören Gedanken zum Psalm von Armin Juhre:
Der kann zufrieden sein, der nicht genötigt wird,

des Lied zu singen, des Brot er isst,
der „ja“ nicht sagt, wenn er „nein“ sagen muss.
Der kann gelassen seiner Wege gehen,
der sich nicht verläuft auf gängiger Laufbahn,
auf breitem Besitz,
Der weder verschaukeln noch verschleudern sich lässt
zwischen halber Wahrheit und ganzen Lügen.
Wohl dem, den es freut,
ins Lot zu kommen.
Der steht, wie ein Baum.
Und wenn er Durst hat nach Gerechtigkeit,
dann sucht er die Quelle.
Da kann er haben, wenn er will,
das Wasser des Lebens umsonst.

Lied: „Quelle des Lebens“ (Jahreslosung 2018)

<https://www.youtube.com/watch?v=QNWntKcCnII>

geistlicher Impuls

Sprecher 2:

Auch das heutige Evangelium beschäftigt sich mit der Frage, wie ist es möglich,
ins Reich Gottes zu kommen?

Können wir dies aus eigener Kraft und mit unserem Tun erreichen?

Wir hören aus der Neuen Genfer Übersetzung Markus 10, die Verse 17-27 :

Sprecher 1:

Als Jesus sich wieder auf den Weg machte, kam ein Mann angelaufen, warf sich
vor ihm auf die Knie und fragte: »Guter Meister, was muss ich tun, um das
ewige Leben zu bekommen?«

»Warum nennst du mich gut?«, entgegnete Jesus. »Gut ist nur Gott, sonst
niemand.

Du kennst doch die Gebote: »Du sollst keinen Mord begehen, du sollst nicht die
Ehe brechen, du sollst nicht stehlen, du sollst keine falschen Aussagen machen,
du sollst niemand um das Seine bringen, ehre deinen Vater und deine Mutter!«

»Meister«, erwiderte der Mann, »alle diese Gebote habe ich von Jugend an
befolgt.«

Jesus sah ihn voller Liebe an. Er sagte zu ihm: »Eines fehlt dir noch: Geh,
verkaufe alles, was du hast, und gib den Erlös den Armen, und du wirst einen
Schatz im Himmel haben. Und dann komm und folge mir nach!«

Der Mann war tief betroffen, als er das hörte, und ging traurig weg, denn er
hatte ein großes Vermögen.

Jesus sah seine Jünger der Reihe nach an und sagte: »Wie schwer ist es doch für Menschen, die viel besitzen, in das Reich Gottes zu kommen!«

Die Jünger waren über seine Worte bestürzt; aber Jesus sagte noch einmal: »Kinder, wie schwer ist es, ins Reich Gottes zu kommen!

Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher ins Reich Gottes kommt.«

Sie erschrakten noch mehr. »Wer kann dann überhaupt gerettet werden?«, fragten sie einander.

Jesus sah sie an und sagte: »Bei den Menschen ist das unmöglich, aber nicht bei Gott; für Gott ist alles möglich. (NGÜ)

Lied: Freitöne 167 „Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehen“

<https://www.youtube.com/watch?v=s7Sv8mfvemM>

Sprecher 2: Abkündigungen

Fürbittengebet (Gemeinde: 1+3; Sprecher: 2+4)

Gemeinde:

1. Lass mich, o Herr, in allen Dingen auf deinen Willen sehn und dir mich weihn; gib selbst das Wollen und Vollbringen und lass mein Herz dir ganz geheiligt sein. Nimm meinen Leib und Geist zum Opfer hin; dein, Herr, ist alles, was ich hab und bin.

Sprecher 1+2:

2. Gib meinem Glauben Mut und Stärke und lass ihn in der Liebe tätig sein, dass man an seinen Früchten merke, er sei kein eitler Traum und falscher Schein.

Er stärke mich in meiner Pilgerschaft und gebe mir zum Kampf und Siege Kraft.

Gemeinde:

3. Lass mich, solange ich hier soll leben, in gut und bösen Tagen sein vergnügt und deinem Willen mich ergeben, der mir zum Besten alles weislich fügt; gib Furcht und Demut, wann du mich beglückst, Geduld und Trost, wann du mir Trübsal schickst.

Sprecher 1+2

4. Ach hilf mir beten, wachen, ringen, so will ich dir, wenn ich den Lauf vollbracht,
stets Dank und Ruhm und Ehre bringen, dir, der du alles hast so wohl gemacht.
Dann werd ich heilig, rein und dir geweiht, dein Lob verkündigen in Ewigkeit.

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Lied: Freitöne 200 „weise uns den Weg“

<https://www.youtube.com/watch?v=ZowtN1qjWJM>

Segen- wir deuten an, und die Hände zu reichen:

Der HERR segne uns und behüte uns,
der HERR lasse leuchten sein Angesicht über uns und sei uns gnädig,
der HERR erhebe sein Angesicht auf uns
und schenke uns Frieden.
Amen

Lied: Freitöne 193 „Lass uns Deine Nähe spürn“